

## Zum Gedenken an Hulda Aerni-Graber, Brittnau Am 10. April 1924 bis 30. August 2011



Am 30. August 2011 wurde Hulda Aerni-Graber im 88. Lebensjahr von den Beschwerden des Alters im Pflegeheim Sennhof gnädig erlöst. Ihr ganzes Leben verbrachte sie auf dem Schürberg in Brittnau. Am 10. April 1924 wurde Huldi, wie es von allen genannt wurde, als drittjüngstes Kind des Ehepaars Adolf und Ida Graber-Lerch geboren und wuchs mit ihren fünf Geschwistern in sehr einfachen bäuerlichen Verhältnissen auf. Ihr Elternhaus, ein einstiges Tagelöhnerhaus, wird heute von einer weiteren Graber-Generation bewohnt. Es war damals selbstverständlich, dass die Kinder schon vor der Schulzeit in Haus und Hof mithalfen. Huldi besuchte die Schule im Dorf und wurde am Palmsonntag 1940 in der Kirche Brittnau konfirmiert. In der damaligen Kleiderfabrik Kneubühler in Zofingen fand es in der Näherei eine passende Stelle. Zur Sommerszeit musste Huldi bevor es jeweils mit dem Velo zur Arbeit fuhr, beim „Grasen“ mithelfen. Mit einem von

zwei Kühen gezogenen grossen Zweirad-Karren wurde auf den Grossberg gefahren und dort mit der Sense Gras zur Fütterung der Tiere gemäht. Auch abends, nach der Arbeit in der Fabrik, gab es oft bis zum Einnachten viel zu tun. Die Verstorbene schätzte das Arbeiten in Feld und Stall und auch das Hantieren mit den Kühen. Huldis späterer Ehemann Hans Aerni, ein junger Bauernsohn, wohnte nur vier Häuser von ihm entfernt an der gleichen Strasse. Am 30. September 1950 läuteten die Hochzeitsglocken für das glückliche Paar und Huldi zog mit grosser Freude und einem gewissen Stolz auf den benachbarten stattlichen Hof, wo auch seine Schwiegereltern, Hanna und Otto Aerni-Gerhard lebten. Es gab auch hier reichlich Arbeit in Haus, Feld, Pflanzplätz und dem Garten mit besonders zahlreichen bunten Dahlien, ihren Lieblingsblumen. In der Kinderstube der jungen Familie gab es nach und nach eine fünfköpfige fröhliche Schar mit Erika, Anita, Esther, Beat und Brigitt zu pflegen und liebevoll aufzuziehen. Ein Glück, dass eine geduldige Grossmutter unter dem gleichen Dach wohnte und sich der quicklebendigen Kinderschar, wenn es nötig wurde, annahm!

Ein grosses Unglück brach im Juni 1956 über die Familie herein, als ihr Haus und Hof durch Brandstiftung vernichtet wurden. Besonders schlimm war, dass der Ehemann und Vater der Familie als Verdächtigter für zwei Tage unschuldig im Gefängnis sass. Dank Hilfe von allen Seiten konnte der entstandene Schaden in relativ kurzer Zeit behoben werden und der Alltag wieder einkehren.

Die wöchentlich stattfindenden Singstunden in der Trachtengruppe Brittnau bildeten für Huldi Aerni eine geschätzte Abwechslung, weshalb es diesem Verein während über dreissig Jahren die Treue hielt. Mit dem Älterwerden der Kinder vergrösserte sich naturgemäss die Familie. Schwiegersöhne und Schwiegertöchter stellten sich ein und zur besonderen Freude der Verstorbenen schliesslich neun Grosskinder und zwei Urgrosskinder. Bei manch schönem Familienfest durfte Huldi dabei sein und sich herzlich freuen. Aber wie es oft im Leben geht, sind Freud und Leid nah beieinander. Ein schwerer Schlag musste Huldi am 2. Dezember 2004 hinnehmen, als sein geliebter Hans im 81. Altersjahr verstarb. Obwohl es anschliessend nie allein sein musste und im Haushalt seiner Tochter Brigitt im gewohnten Haus weiterleben durfte, ab und zu auch von der Familie seines Sohnes Beat im obern Stock eingeladen wurde, verbesserte sich sein Gemüts- und Gesundheitszustand nicht wesentlich. Schliesslich musste Huldi den Spitex-Dienst in Anspruch nehmen, vorübergehend ins Spital Zofingen und schliesslich ins Alters- und Pflegeheim Sennhof in Vordemwald überwiesen werden. Seine Angehörigen, die es dort regelmässig besuchten, mussten leider mit ansehen, wie sich der Gesundheitszustand ihrer geliebten Mutter zusehends verschlimmerte. Nach nur sechswöchigem Aufenthalt auf dem Sennhof durfte Huldi Aerni am 30. August 2011 im Beisein seiner fünf Kinder entspannt und ruhig seine Augen für immer schliessen. Ein lieber Mensch, der stets für seine grosse Familie besorgt war und für sich nie grosse Ansprüche stellte, ist leider von uns gegangen. „Liebs Mueti, mer danke der für alles!“.

*Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau*